

Brandschutznormung – Europa und Österreich – Ein Überblick

Dipl.-Ing. Dr. Christian Pöhn
Ing. Kurt Danzinger
Dipl.-Ing. Dieter Werner
MA 39 - VFA - Physikalisch-Technisches Labor

Derzeit leben wir bezugnehmend auf die zahlreichen Brandschutznormen sicherlich an einer Zeitenwende. War bis vor einigen Jahren die österreichische Normenwelt ziemlich einfach überschaubar, so kamen in den letzten Jahren zahlreiche neue Normen aus der europäischen Normenwelt hinzu. Dies sollte aber keinesfalls zu besonderer Verzweiflung führen, sondern vielmehr und rechtzeitig zu einem offensiven Kennenlernen der neuen Prüfungen, Klassen und Systeme. Der gegenständliche Artikel erhebt keineswegs den Anspruch der Vollständigkeit. Er soll vielmehr in geschlossener Darstellung einen Überblick zwischen dem Stand aus

- Vergangenheit und Gegenwart und
- Gegenwart und Zukunft

geben.

Vergangenheit und Gegenwart

Beginnen wir mit der Erhebung eines Standes der Normung, wie er gleichsam als „letzter österreichischer Stand“ bezeichnet werden könnte.

Prüf- und Klassifikationsnormen über die Brennbarkeit von Baustoffen:

ÖNORM B 3800-1	1988-12-01	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Baustoffe; Anforderungen und Prüfungen
ÖNORM B 3810	1986-11-01	Brandverhalten von Bodenbelägen
ÖNORM B 3820	1986-11-01	Brandverhalten von Vorhängen
ÖNORM B 3822	1984-12-01	Brandverhalten von Ausstattungsmaterialien; Dekorationsartikel; Prüfung und Anforderungen
ÖNORM B 3825	2002-03-01	Brandverhalten von Ausstattungsmaterialien; Prüfung von Möbelbezügen

Aus diesen Prüfungen resultierte die Unterscheidung

- nicht brennbar (A) und
- brennbar (B1, B2 und B3),

wobei einerseits zahlreichen Baustoffen aufgrund des Erfahrungsstandes zum Zeitpunkt der Normenerstellung eine Prüfung erspart werden konnte und andererseits die Brandnebenscheinungen

- Qualmverhalten und
- Tropfenbildung

gesondert beurteilt wurden.

Prüf- und Klassifikationsnormen über den Brandwiderstand von Bauteilen:

ÖNORM B 3800-2	1997-03-01	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Bauteile: Begriffsbestimmungen, Anforderungen, Prüfungen
ÖNORM B 3800-3	1995-12-01	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Sonderbauteile: Begriffsbestimmungen, Anforderungen, Prüfungen

Aus diesen Prüfungen gingen und gehen die Klassifikationen

- F 30 (brandhemmend),
- F 60 (hochbrandhemmend),
- F 90 (brandbeständig) und
- F 180 (hochbrandbeständig)

hervor. Darüber hinaus finden sich darin unter anderem die Klassifikationen für sogenannte „G-Gläser“.

Klassifikationsnormen über den Brandwiderstand von Bauteilen ohne Prüfung:

ÖNORM B 3800-4	1990-03-01	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Bauteile: Einreihung in die Brandwiderstandsklassen
ÖNORM B 3800-4	2000-05-01	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Bauteile: Einreihung in die Brandwiderstandsklassen „neu“

Aus diesen Normen sind vor allem „Mindestauführungen“ für Bauteile zur Erzielung einer Brandwiderstandsklasse abzulesen. Gerade hier kann man zum ersten Mal in Österreich in einer Norm das neue europäische Klassifikationssystem erkennen, da in der Ausgabe 2000 nicht mehr die F-Klassen, sondern schon die zukünftigen REI-Klassen (siehe dazu weiter unten) zur Anwendung kommen.

Normen über Brandschutztüren u.dgl.:

ÖNORM B 3850	1996-03-01	Brandschutztüren - Ein- und zweiflügelige Drehflügeltüren und -tore
ÖNORM B 3852	1997-08-01	Brandschutztore - Hub-, Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe- und Falttüren und -tore
ÖNORM B 3855	1997-08-01	Rauchabschlüsse - Ein- und zweiflügelige Drehflügeltüren
ÖNORM B 3860	1987-01-01	Dachbodenabschlüsse mit oder ohne Treppe
ÖNORM B 3850	2001-10-01	Feuerschutzabschlüsse - Drehflügel-, Pendeltüren und -tore - Ein- und zweiflügelige Ausfühung „neu“
ÖNORM B 3852	2002-01-01	Feuerschutzabschlüsse - Hub-, Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe- und Falttüren und -tore „neu“

Aus diesen Normen gingen die „T-Klassen“ bzw. als ein Sonderfall die „R-Klasse“ hervor. Waren die alten Normen neben der Eigenschaft als Produktnorm auch Prüf- und Klassifikationsnorm, beschränken sich die Neuausgaben auf die Normung der Produkteigenschaften und der Klassifikation in Anlehnung an die zukünftige europäische Klassifikation.

Normen über Installationen u.dgl.:

ÖNORM M 7625	1985-11-01	Lüftungstechnische Anlagen; Brandschutzklappen; Anforderungen, Prüfung, Normkennzeichnung
ÖNORM M 7626	1980-11-01	Lüftungstechnische Anlagen; Luftleitungen mit brandschutztechnischen Anforderungen
ÖNORM H 6025 „neu“	i.Vorb.	Brandschutzklappen
ÖNORM H 6026 „neu“	i.Vorb.	Luftleitungen
ÖNORM B 3836	1984-12-01	Brandverhalten von Bauteilen; Abschottungen von Kabeldurchführungen
ÖNORM DIN 4102-12	2000-02-01	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Teil 12: Funktionserhalt von elektrischen Kabelanlagen - Anforderungen und Prüfungen

Brandschutznormung – Europa und Österreich – Ein Überblick

Aus diesen Normen gingen im Wesentlichen die Brandwiderstandsklassen K, L, S und E hervor. Auch hier sind bereits in den in Vorbereitung befindlichen Überarbeitungen zu den Brandschutz-türen analoge Überlegungen zu finden.

Aus dieser Auswahl ist folgendes Grundkonzept der österreichischen Brandschutznormung abzulesen: Auf Basis der Normenserie B 3800 wurden in möglichst einheitlicher Form Prüfung und Klassifikation abgehandelt. Grundsätzlich müssen diese Prüfungen von hierfür akkreditierten Prüfstellen durchgeführt werden, deren Prüfberichte im Allgemeinen mit dem Vergleich der Anforderungen an eine Brennbarkeits- bzw. Brandwiderstandsklasse und daraus resultierender Klassifikation schließen. Dort, wo es sinnvoll erschien, wurde dies sogar mit Elementen der Normung von Produkten zusammengeführt und darüber hinaus sogar mit der Möglichkeit der Zertifizierung in Form der ÖNORM-Registrierung im freiwilligen Bereich gleichsam versehen. Einen Sonderfall stellten dabei die Rauchabschlüsse dar, für die die Möglichkeit einer gesonderten Produktzertifizierung gefunden wurde. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang der aus heutiger Sicht hochmoderne Ansatz der Überwachung von Produktion und Produkt durch unabhängige akkreditierte Überwachungsstellen.

Nun kennen wir spätestens seit dem Erscheinen der beiden Kommissionsentscheidungen vom 3. Februar 2000 bzw. 8. Mai 2000 in groben Zügen die Vielfalt der zukünftigen europäischen Klassen zum Thema Brennbarkeit und Brandwiderstand von Bauprodukten. Gleichzeitig konnten wir zumindest die letzten zehn Jahre die Arbeit des CEN/TC 127 als europäisches Pendant zum FNA 006 des Österreichischen Normungsinstitutes beobachten, wobei gerade die Geschwindigkeit – oder vielleicht besser Langsamkeit - der Normwerdung auf europäischer Ebene nicht immer nachvollziehbar ist. Folgende grundlegende Überlegungen können für die europäische Brandschutznormung unter anderem erkannt werden:

- präziseste Festlegung der Prüfbedingungen
- nationale Anforderungen müssen sich in den europäischen Anforderungen wiederfinden
- Trennung von Prüf-, Produkt- und Klassifikationsnormen
- ungeahnte Rückwirkungen auf die Produktnormung

Zur Festlegung der Prüfbedingungen: Dies ist aufgrund der Vielzahl der Anwender notwendig. War bisher der Gedankenaustausch unter nationalen Prüfinstituten selbstverständlich und gleichsam Basis für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse untereinander, so ist dies bei der hohen Anzahl aller europäischen Prüfinstitute nur durch äußerst genaue Beschreibung der Prüfmethoden möglich. Je genauer allerdings die Beschreibung ausfällt, um so intensiver ist die Diskussion um jede einzelne Festlegung und um so länger dauert die Normwerdung. So sind einerseits das Konzept und die wesentlichsten Eckpunkte der europäischen Brandschutznormung seit vielen Jahren blendend bekannt, andererseits dauert die Umsetzung scheinbar „endlos“, was aus der Sicht der notwendigen Akzeptanz dieses Konzeptes nicht gerade als „förderlich“ zu bezeichnen ist.

Zur Wiederfindung nationaler Anforderungen: Bisher haben wir in Österreich die Klassifikationsperioden 30 Minuten, 60 Minuten, 90 Minuten und 180 Minuten gekannt, wobei keineswegs alle vier Klassifikationsperioden für alle Brandwiderstandsklassen zur Anwendung kamen. Zukünftig werden wir mit zehn Klassifikationsperioden von 15 Minuten bis 360 Minuten konfrontiert werden. Darüber hinaus werden die einzelnen Leistungskriterien wie z.B. Tragfähigkeit, Raumabschluß und Wärmedämmung einzeln angeführt, was zu einer schier unüberschaubaren Anzahl von Klassen führt. Auch bei den Brennbarkeitsklassen steigt die Anzahl von Nachfolgeklassen erheblich. Zur Trennung von Prüf-, Produkt- und Klassifikationsnormen: Nun ist in einigen Bereichen die Produktnormung noch nicht abgeschlossen. Dies bedeutet, dass

das Ziel der CE-Kennzeichnung der Produkte zum Zwecke des freien Handels eben dieser Produkte noch nicht umgesetzt ist. Dies bedeutet wiederum, dass einerseits zwar nationale Prüfnormen bei Erscheinen entsprechender europäischer Prüfnormen zurückzuziehen wären, andererseits das Gesamtkonzept aus Prüf-, Produkt- und Klassifikationsnormen noch nicht umgesetzt ist. Dies führt teilweise zu einem offensiven, Europa-orientierten Umsetzen in nationale Regelwerke mit dem Ziel möglichst frühzeitig gleichsam Europa-reife Produkte anbieten zu können, wie dies vor allem in Österreich passiert und teilweise einem völligen Negieren der europäischen Normenarbeit unter Hinweis auf die Freiwilligkeit und die Unterscheidung von Brauchbarkeit und Verwendbarkeit auf Basis des jeweiligen nationalen Baurechtes. Beides erscheint im übrigen rechtlich gedeckt zu sein, was der Glaubwürdigkeit des Systems nicht gerade zuträglich ist.

Zur Rückwirkung auf die Produktnormung: Ziel einer brandschutztechnischen Klassifikation eines Bauproduktes (gleichgültig ob Baustoff oder Bauteil) war bislang die Universalität dieser Klassifikation. Hinkünftig wird diese Universalität wesentlich eingeschränkt. Prüft man ein Bauprodukt bestimmter Dichte und Dicke hinsichtlich seiner Brennbarkeit, so kann eine Klassifikation für diese Dichte und diese Dicke erfolgen. Zu beachten ist dabei aber die Art der Befestigung und der Montage des Bauproduktes in der Prüfapparatur. Nachdem einerseits die Universalität nach wie vor das Ziel der Klassifikation ist und andererseits aber nicht die Prüfung sämtlicher Dichten und Dicken in allen nur denkbaren Befestigungen und Montagen möglich ist, müssen nun jene Prüfbedingungen durch die Produktnormen festgelegt werden, die möglichst universell anwendbare Prüfergebnisse zur Folge haben. Ebenso verhält es sich bei Bauteilprüfungen.

Gegenwart und Zukunft

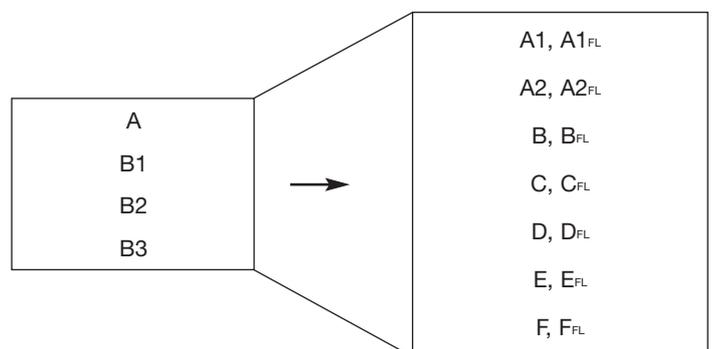
Ohne die oben erwähnte notwendige Einbindung in die Produktnormung ist die lange Zeit umstrittene Klassifikation von Baustoffen nunmehr abgeschlossen, ja sogar nach dem Erscheinen als europäische Norm auch schon als nationale Norm umgesetzt:

Klassifikationsnorm für Baustoffe:

EN 13501-1	2002-02-00	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten
ÖNORM	2002-06-01	Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten

Diese Norm beschreibt die zukünftigen 14 Brennbarkeitsklassen auf Basis der Prüfung nach Europäischen Prüfnormen. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang, dass von einer verbalen Beschreibung für die einzelnen Klassen Abstand genommen wurde.

Schaubild: Österreichische und Europäische Brennbarkeitsklassen



Brandschutznormung – Europa und Österreich – Ein Überblick

Zu ergänzen wäre an dieser Stelle, dass auch für die Brandnebenerscheinungen in der Europäischen Normung eine Nachfolge gefunden wurde.

Schaubild: Österreichische und Europäische Brandnebenerscheinungen



Prüfnormen für Baustoffe

EN 13823	2002-02-00	Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten
ÖNORM	2002-06-01	Thermische Beanspruchung durch einen einzelnen brennenden Gegenstand für Bauprodukte mit Ausnahme von Bodenbelägen
EN ISO 1182	2002-02-00	Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten
ÖNORM	2002-06-01	Nichtbrennbarkeitsprüfung (ISO 1182:2002)
EN ISO 1716	2002-02-00	Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten
ÖNORM	2002-06-01	Bestimmung der Verbrennungswärme (ISO 1716:2002)
EN ISO 9239-1	2002-01-00	Prüfungen zum Brandverhalten von Bodenbelägen
ÖNORM	2002-06-01	Teil 1: Bestimmung des Brandverhaltens bei Beanspruchung mit einem Wärmestrahler (ISO 9239-1:2002)
EN ISO 11925-2	2002-02-00	Prüfung zum Brandverhalten von Bauprodukten
ÖNORM	2002-06-01	Teil 2: Entzündbarkeit bei direkter Flammeneinwirkung (ISO 11925-2:2002)
ENV 1187	2002-05-00	Prüfverfahren zur Beanspruchung von Bedachungen durch Feuer von außen

Für die zukünftige Klassifikation von Bauteilen liegen derzeit 3 Entwürfe vor.

Klassifikationsnormen für Bauteile

prEN 13501-2	2002-05-00	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten Teil 2: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Feuerwiderstandsprüfungen, mit Ausnahme von Lüftungsanlagen
prEN 13501-3	2001-12-00	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten Teil 3: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Feuerwiderstandsprüfungen an Bauteilen von haustechnischen Anlagen
prEN 13501-5	2001-12-00	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten Teil 5: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Dachprüfungen bei Feuer von außen

Diesen Klassifikationsnormen sind folgende Leistungskriterien zugrundegelegt (Auswahl):

- R Tragfähigkeit
- E Raumabschluss
- I Wärmedämmung
- W Strahlungsbegrenzung
- M Mechanische Einwirkung
- C Selbstschließende Eigenschaft
- S Rauchdichtheit

Dabei bilden Kombinationen der Eigenschaften hinsichtlich der Tragfähigkeit, des Raumabschlusses und der Wärmedämmung die Nachfolgeklassen zu unseren nationalen Brandwiderstandsklassen. Aufgrund der Tatsache, dass das Deutsche Normungsinstitut DIN die Übersetzungen der englischen Originale besorgt, wurden die Klassen mit dem Wort Feuerwiderstandsklassen entsprechend dem in Deutschland üblichen Begriff übersetzt. Dies macht die Unterscheidung von bisherigen österreichischen Brandwiderstandsklassen und zukünftigen europäischen Feuerwiderstandsklassen etwas einfacher. An dieser Stelle sei erwähnt, dass diesen Leistungskriterien noch zahlreiche Indizes zugeordnet werden können, die auf Spezialitäten für einzelne Bauteile hinweisen.

Für die Klassifizierungsperioden wurden entsprechend der Ausführungen von weiter oben folgende Zeiten festgelegt:

- 15 Minuten
- 20 Minuten
- 30 Minuten
- 45 Minuten
- 60 Minuten
- 90 Minuten
- 120 Minuten
- 180 Minuten
- 240 Minuten
- 360 Minuten

Hinsichtlich der Prüftechnik haben sich einige grundlegende Dinge im Vergleich zur bisherigen Basis ÖNORM B 3800 geändert.

- Messung der Ofentemperatur mit Plattenthermometern
- Festlegung eines minimalen Sauerstoffgehaltes in der Ofenatmosphäre
- Änderung der Anforderungen und Festlegungen hinsichtlich des Ofendruckes

Darüber hinaus kommt dem Begriff Raumabschluss im Vergleich zur bisherigen Praxis insofern eine neue Bedeutung zu, als ein Loch oder ein Spalt erst dann der raumabschließenden Wirkung im Prüfkörper entgegensteht, wenn dieses mit einer Lehre festgestellt wird.

Prüfnormen (Anforderungen an die Prüftechnik)

EN 1363-1	1999-08-00	Feuerwiderstandsprüfungen
ÖNORM	2000-01-01	Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 1363-2	1999-08-00	Feuerwiderstandsprüfungen
ÖNORM	2000-01-01	Teil 2: Alternative und ergänzende Verfahren
ENV 1363-3	1998-12-00	Feuerwiderstandsprüfungen Teil 3: Nachweis der Ofenleistung

Im folgenden wird ein möglichst umfassender Ausblick auf die zukünftigen Prüfnormen gegeben. Dabei sind das Erscheinen als ÖNORM oder der jeweilige Status ablesbar. Als Struktur der europäischen Prüfnormen kann vorab folgende zur leichteren Verständlichkeit gegeben werden::

- Normenserie EN 1364 „nichttragende Bauteile“
- Normenserie EN 1365 „tragende Bauteile“

Brandschutznormung – Europa und Österreich – Ein Überblick

- Normenserie EN 1366 „Installationen“
- Normenserie EN 1634 „Feuerschutzanschlüsse (Türen und Tore)“
- Normenserie EN 13381 „brandschutztechnische Ertüchtigung“

Prüfnormen (nichttragende Bauteile)

EN 1364-1	1999-08-00	Feuerwiderstandsprüfungen für nichttragende Bauteile
ÖNORM EN 1364-2	2000-04-01 1999-08-00	Teil 1: Wände Feuerwiderstandsprüfungen für nichttragende Bauteile
ÖNORM prEN 1364-3	2000-04-01 1994-06-00	Teil 2: Unterdecken Prüfung der Feuerwiderstandsdauer von nichttragenden Gebäudeteilen
prEN 1364-4	2002-03-00	Teil 3: Vorhangfassaden, Vollausstattung Prüfung der Feuerwiderstandsdauer von nichttragenden Gebäudeteilen
prEN 1364-5	2002-03-00	Teil 4: Vorhangfassaden, Teilausstattung Prüfung der Feuerwiderstandsdauer von nichttragenden Gebäudeteilen
		Teil 5: Außenwandbausysteme

Prüfnormen (tragende Bauteile)

EN 1365-1	1999-08-00	Feuerwiderstandsprüfungen für tragende Bauteile
ÖNORM	2000-04-01	Teil 1: Wände

EN 1365-2	1999-12-00	Feuerwiderstandsprüfungen für tragende Bauteile
ÖNORM EN 1365-3	2000-06-01 1999-12-00	Teil 2: Decken und Dächer Feuerwiderstandsprüfungen für tragende Bauteile
ÖNORM EN 1365-4	2000-06-01 1999-08-00	Teil 3: Balken Feuerwiderstandsprüfungen für tragende Bauteile
ÖNORM prEN 1365-5	2000-04-01 2002-03-00	Teil 4: Stützen Feuerwiderstandsprüfungen für tragende Bauteile
prEN 1365-6	2002-03-00	Teil 5: Balkone und Laubengänge Feuerwiderstandsprüfungen für tragende Bauteile
		Teil 6: Treppen

Sowohl für die bereits erschienenen Prüfnormen für nichttragende als auch für tragende Bauteile fehlt noch die entsprechende Klassifikationsnorm. Daher wurde bislang auf eine Zurückziehung der ÖNORM B 3800-2 und -3 verzichtet. Die Prüfstellen treten allerdings insofern beratend auf, als sie die Möglichkeiten der verschiedenen Prüfnormen ausführlich darstellen und gemeinsam mit dem Kunden in Abhängigkeit vom Zweck der Prüfung die Prüfbasis festlegen.

Der FNA 141 des Österreichischen Normungsinstitutes arbeitet derzeit an der Einarbeitung der bereits erschienenen Prüfmethode aus den Teilen 1 und 2 der Normenserie EN 1366 in die ehemaligen ÖNORMen M 7625 und M 7626. Ob alle restlichen geplanten Prüfnormen dieser Normenserie tatsächlich erscheinen werden ist derzeit nicht abschätzbar.

Brandschutznormung – Europa und Österreich – Ein Überblick

Prüfnormen (Installationen)

EN 1366-1	1999-08-00	Feuerwiderstandsprüfungen für Installationen
ÖNORM	2000-06-01	Teil 1: Leitungen
EN 1366-2	1999-08-00	Feuerwiderstandsprüfungen für Installationen
ÖNORM	2000-06-01	Teil 2: Brandschutzklappen
prEN 1366-4	1998-05-00	Feuerwiderstandsprüfungen von Installationen
		Teil 4: Abdichtungssysteme für lineare Fugen
prEN 1366-5	1998-08-00	Feuerwiderstandsprüfungen für Installationen
		Teil 5: Installationskanäle und -schächte
prEN 1366-6	2002-02-00	Feuerwiderstandsprüfungen für Installationen
		Teil 6: Doppel- und Hohlböden
prEN 1366-7	2001-03-00	Feuerwiderstandsprüfungen für Installationen
		Teil 7: Abschlüsse für Förderanlagen und bahngebundene Transportsysteme
prEN 1366-8	in Vorb.	Feuerwiderstandsprüfungen für Installationen
		Teil 8: Entrauchungsleitungen
prEN 1366-9	in Vorb.	Feuerwiderstandsprüfungen für Installationen
		Teil 9: Entrauchungsleitungen für eine Raumeinheit
prEN 1366-10	in Vorb.	Feuerwiderstandsprüfungen für Installationen
		Teil 10: Entrauchungsklappen

Der FNA 227 des Österreichischen Normungsinstitutes hat bereits die neue europäische Prüfnorm EN 1634-1 in die Normen für Brandschutztüren und -tore eingearbeitet. Grundlage aller Überlegungen hierzu war die eindeutige Ausrichtung auf die Umsetzung europäischer Prüfvorschriften bei möglichst langfristigem Erhalt nationaler Interpretationsmöglichkeiten hinsichtlich der Klassifikation für die nationale Anwendung.

Prüfnormen (Tür- und Abschlusseinrichtungen)

EN 1634-1	2000-02-00	Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen
ÖNORM	2000-10-01	Teil 1: Feuerschutzabschlüsse
EN 1634-2	in Vorb.	Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen
		Teil 2: Türbeschläge für Feuerschutztüren
EN 1634-3	2001-04-00	Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen
ÖNORM	2002-04-01	Teil 3: Rauchschutzabschlüsse

Eine gewisse Neuerung stellt die Normenserie EN 13381 dar. Sie füllt hinsichtlich ihrer Ausrichtung auf die brandschutztechnische Verbesserung von allenfalls nicht ausreichend brandschutztechnisch ausgestatteten Bauteilen in notwendiger Art und Weise eine bisherige Lücke.

Prüfnormen (Beitrag zum Feuerwiderstand)

prENV 13381-1	2001-09-00	Prüfverfahren zur Bestimmung des Beitrages zum Feuerwiderstand von tragenden Bauteilen - Teil 1: Horizontal angeordnete Brandschutzbekleidungen
ENV 13381-2	2002-07-00	Prüfverfahren zur Bestimmung des Beitrages zum Feuerwiderstand von tragenden Bauteilen - Teil 2: Vertikal angeordnete Brandschutzbekleidungen
ENV 13381-3	2002-07-00	Prüfverfahren zur Bestimmung des Beitrages zum Feuerwiderstand von tragenden Bauteilen - Teil 3: Betonbauteile
ENV 13381-4	2002-07-00	Prüfverfahren zur Bestimmung des Beitrages zum Feuerwiderstand von tragenden Bauteilen - Teil 4: Stahlbauteile
ENV 13381-5	2002-07-00	Prüfverfahren zur Bestimmung des Beitrages zum Feuerwiderstand von tragenden Bauteilen - Teil 5: Flache profilierte Stahlblech/Beton Verbundbauteile
ENV 13381-6	2002-07-00	Prüfverfahren zur Bestimmung des Beitrages zum Feuerwiderstand von tragenden Bauteilen - Teil 6: Betonverfüllte Stahlhohlstützen
ENV 13381-7	2002-07-00	Prüfverfahren zur Bestimmung des Beitrages zum Feuerwiderstand von tragenden Bauteilen - Teil 7: Holzbauteile

Einen besonderen Platz – weil nahezu einzigartig in Europa – nehmen die ÖNORMen B 3806 und B 3807 ein. Es sind dies Normen, die dazu geeignet sind, Anforderungen, die bisher in nationalen Festlegungen getroffen wurden, durch europäische Prüfergebnisse zu interpretieren. Sie stellen somit das wichtigste Bindeglied zwischen der bisherigen Interpretation von brandschutztechnischen Anforderungen und dem zukünftigen Nachweisweg dar.

Transkriptionsnormen

ÖNORM B 3806	2002-05-01	Anforderungen an das Brandverhalten von Bauprodukten (Baustoffen)
ÖNORM B 3807	2002-12-01	Äquivalenztabelle – Übersetzung europäischer Klassen des Feuerwiderstandes von Bauprodukten (Bauteilen) in Österreichische Brandwiderstandsklassen

Als wahrscheinlich derzeit meist diskutiertestes Normenvorhaben kann die zukünftige VORNORM ÖNORM B 3800-5 Brandverhalten von Fassaden bezeichnet werden. Dabei werden Wärmedämmverbundsysteme WDVS und vorgehängte, hinterlüftete Fassaden VHF hinsichtlich ihres Brandverhaltens bei einem Fensterausbrand untersucht. Die Entwicklung dazu ist insbesondere aus europäischer Sicht derzeit noch im Fluss.

Dipl.-Ing. Dr. Christian Pöhn – Leiter des Physikalisch-Technischen Labors der MA 39 – VFA, Mitarbeiter in zahlreichen nationalen und internationalen Normenausschüssen, Vertreter Österreich in der OLG (Offizielle Laborgruppe der Europäischen Kommission), Lektor an der FH-Bau Wien
Ing. Kurt Danziger – Leiter des Arbeitsgebietes Brand mit Schwerpunkt Brandwiderstand im Physikalisch-Technischen Labor der MA 39 – VFA
Dipl.-Ing. Dieter Werner – Referent im Arbeitsgebiet Brand mit Schwerpunkt Brennbarkeit von Baustoffen im Physikalisch-Technischen Labor der MA 39 – VFA